

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Architectura vniversalis**

**Furtttenbach, Joseph**

**Ulm, 1635**

Das leichte Stuck

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

schlagung oder Eröffnung des obern Bodens / dann durch so viel auff  
 machen so wirdt das Fäßlin auch vbel erschölt oder wol gar verbrochen/  
 vnd muß man desto öffter newe Fäßlin haben) ein Muster heraus genom-  
 men vnd probirt / auch dardurch seine Qualitäten vnd Krafft erfahren  
 werden: Im Fall sich aber das Pulffer im Fäßle setzen vnd also zu harten  
 Knollen wurde / so mag mans bey guter Zeit alles durch das Schrauf-  
 fenloch heraus thun / an dem Lufft abtrücken / den Staub dar von räden/  
 zu gleich auch das Fäßlin erlustern / vnd die Raifflin antreiben / hernach  
 widerumben in das Fäßlin thun / beschliessen / vnd endlich an sein Stell  
 in das Pulfferhaus legen: Auff diese weis kan man ein Munition gar  
 langwürig in gutem Wolstand erhalten / da aber im eröffnen keine Knol-  
 len gefunden wurden / so kan man die Fäßlin nach allgemeinem Stilo vñ  
 stürzen / oder ombsetzen / deme allem der Vernünftige Zeügwartt schon  
 recht zu thun wirdt wissen.

Das Kupfferblatt N<sup>o</sup> 47.

## Das leichte Stuck.

Das Kupfer-  
 Blatt  
 No. 47.

Das leichte  
 Stuck.

**A**ls nun an viel Orten sehr ringe auß Leder ge-  
 machte Stuck seynd zu Werck gesetzt worden / das ist menig-  
 lich weißend / die ich nun in ihrem Wolstand wil verbleiben las-  
 sen. Gleichwol so befindet sich noch ein andere / jedoch am Ge-  
 wicht haltende etwas schwerere Manier / die ich hiezugege per Compara-  
 tion leichte Stuck will genant haben / zu welchen gleich wol einiges Leder  
 nicht gebraucht wirdt / jedoch gar beständig seynd / also vnd ob sie schon in  
 den Zeughäusern viel Jahr ligen / oder am Wetter stehn / sie dannoch nie  
 ersticken / viel weniger verfaulen / noch von den Wärmen verzehrt / auch  
 die Zündlöcher nicht so leichtlich außgebrandt werden: Dero Prä-  
 paration wirdt nun auff folgende weis angestellt / Erslich / so wirdt ein  
 Kupfferin Blech eines Messer ruckens dick gar fleißig vnd glatt geschmit-  
 det / alsdann vber ein just runde eiserne Stangen (welche den Kern des  
 Rohrs formirt) gehammert / vnd also ein fleißig rundes Rohr gemacht /  
 dasselbige mit grossen auffmercken vnd höchstem Fleiß mit Silber oder  
 Schlagloth gelötet / die Mündung des Rohrs wirdt ein Pfund Stein  
 treiben / das ist nun. 5. mahl grösser dann dieser Abris außweist / auff ein  
 solche grösser ist allbereit die Experiencia eingenommen vnd bestätigt wor-  
 den. Bey

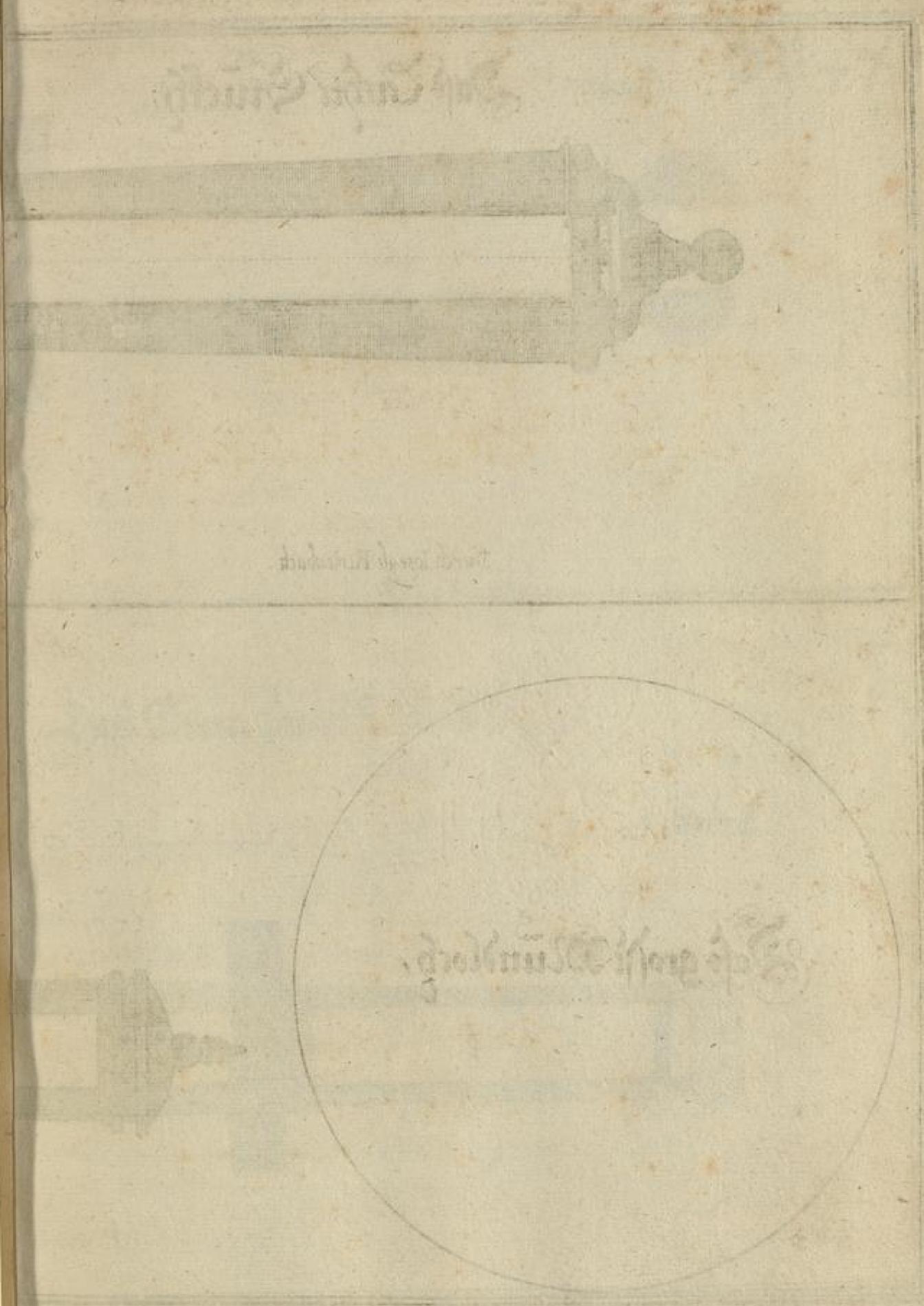
A. ist der Durchschnitt dieses Rohrs zu sehen. Bey  
 b. wirdt ein kupfferner Boden gar satt hinein getrieben / inn gleichem mit  
 Schlagloth gelötet / hinder diesem Boden nun vnd bey  
 c. vñ. d. gehn. 2. eiserne Stangen creuzweis vbereinander glatt am Bode hind-  
 durch

viel auff  
brochen/  
genom  
erfahren  
zu harten  
Schrauf  
on räden/  
hernach  
sein Stell  
ition gar  
ne Knol  
Stilo vñ  
artt schon

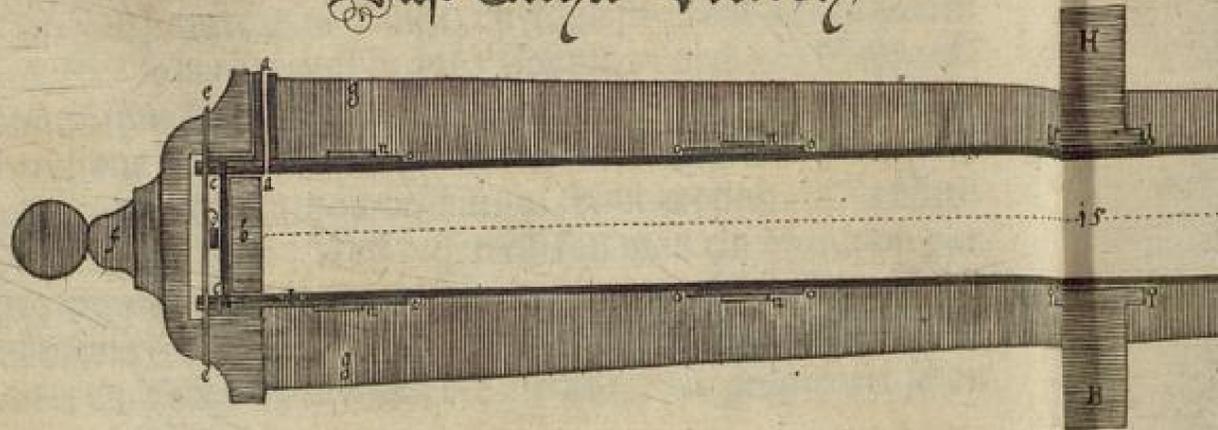
Leder ges  
ist menig  
bleiben las  
ch am Ges  
Compara  
niges Leder  
sie schon in  
annoch nie  
ehrt / auch  
Dero Prä  
so wirdt ein  
att geschm  
n Kern des  
r gemacht/  
Silber oder  
fund Stein  
ist / auff ein  
rättigt wor

gleichem mit

in Bode hinc  
durch

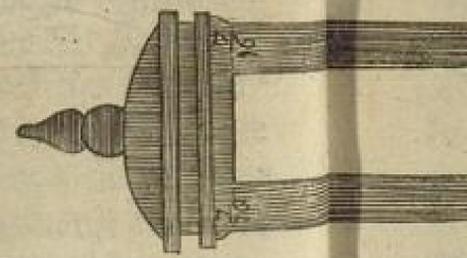


Das Teichte Stückh,



Durch Joseph Furtenbach.

Das große Mundloch,

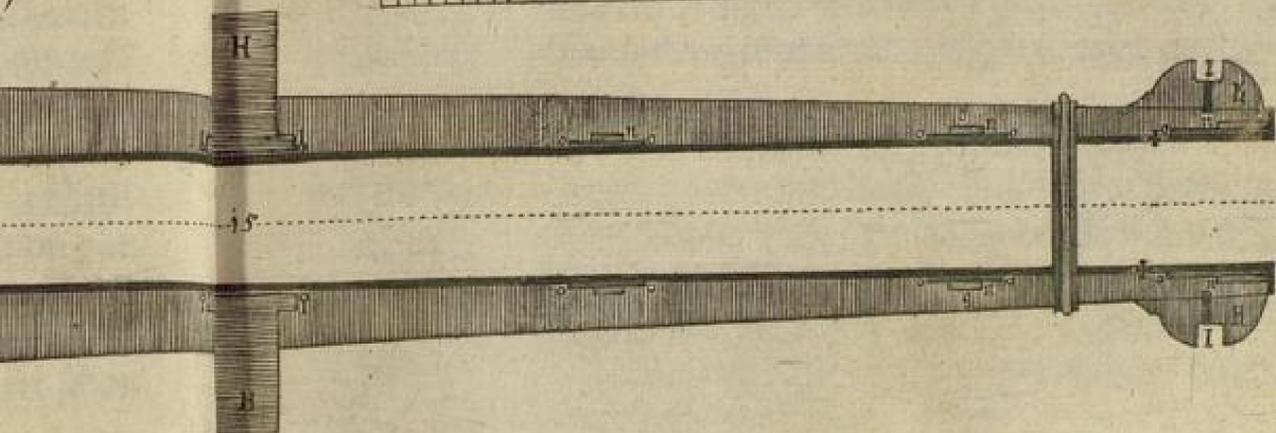


Da



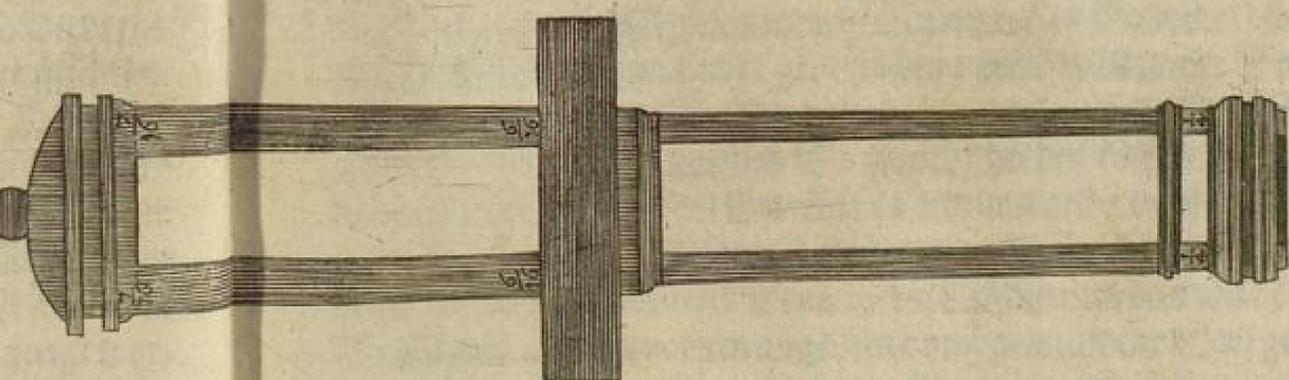
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
münd.

N<sup>o</sup>. 47.

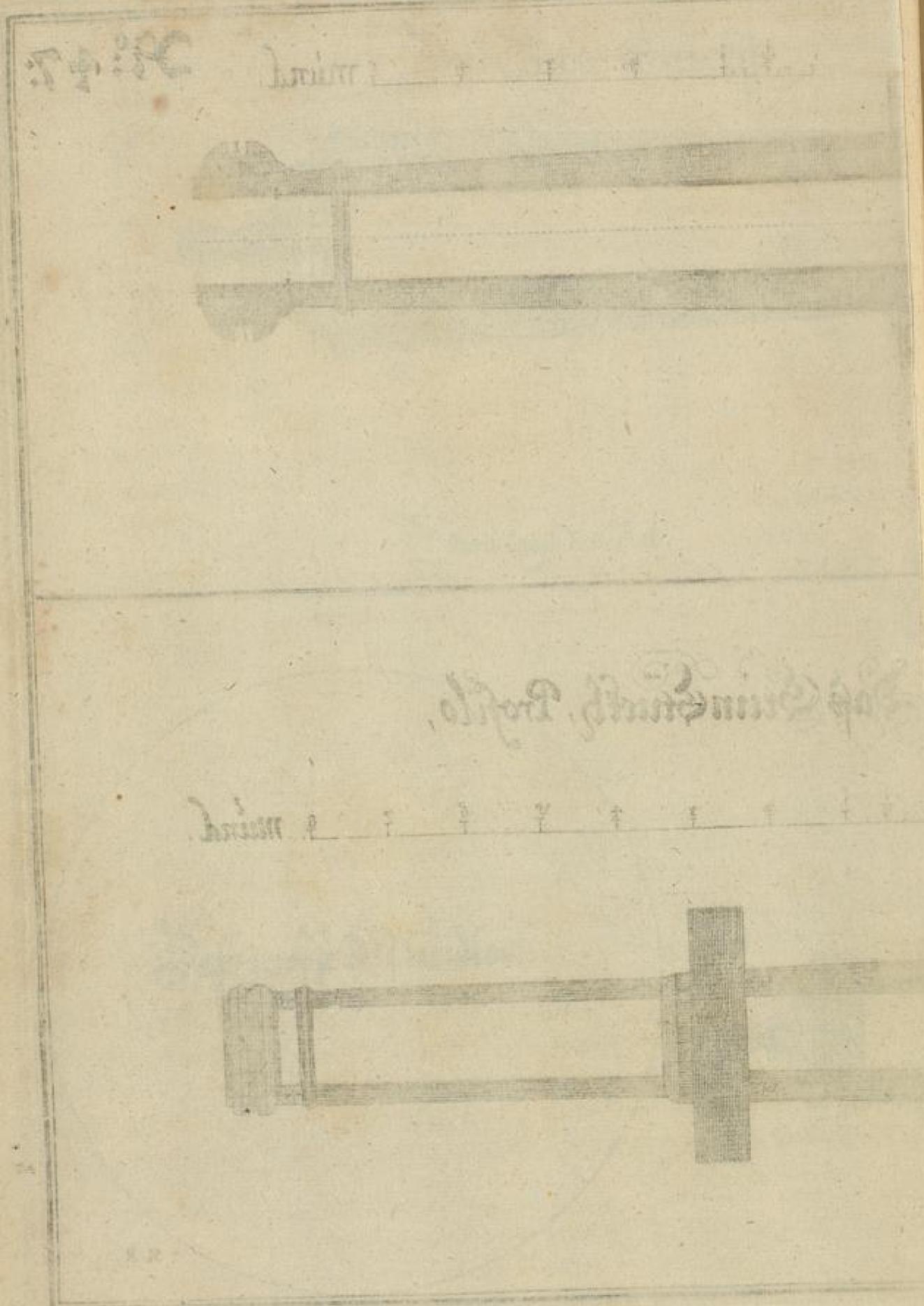


Das Stun Stuckh, Profilo,

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100  
münd.



M. R.



dure  
dan  
halt  
des  
o. die st  
mah  
noch  
n. zu se  
löte  
a. gege  
eing  
nich  
za  
loch  
H. H. s  
und  
sein  
nar  
ben  
o. g  
so d  
mit  
D  
und  
cke  
ma

Es so  
ode  
der  
W  
an  
he  
zu  
D  
B  
he  
ler  
str  
da

durch/ vnd abermahlen wol befestiget/ damit also der Boden (an welchem dann am meisten gelegen ist/ nicht zu ruck weichen / sonder den Stoß außhalten möge) beständig verbleibe. Dergestalt so ist der kupfferne Lauff des leichten Stucks fertig/ diesem nun an fünf Orten/ als bey

o. die stärke mit kupfferen Ringen (welche satt hinan getrieben/ dann abermahlen mit Schlagloth verlötet seynd) zu geben/ vnd auff diese werden noch ein mahl/ wie bey

n. zu sehen/ kupfferne Raiff angelegt/ vnd gleicherweiß mit Schlaglot gelötet/ das gibt dem Rohr oder dem Lauff ein mächtige haltung. Von

a. gegen. a. wirdt ein kupfferne / vnd eines Zolls im diametro dicke Rhören eingesetzt / vnd darein das Zindloch gebort/ das kan hernach so leichtlich nicht außgebrandt werden / sonder es mag/ wie es allbereit die Experientia demonstrirt hat/ ein grosse Anzahl Schuß erdulden / vnd des Zindlochs halber wol beständig verbleiben. Bey

H.H. werden die Zapffen des Stucks / welche von Eysen geschmiedet seynd/ vnd darneben einen eysern Ring haben/ an das Rohr hinan gestreiff / an seinem wolständigen Ort aber befestiget / alsdann so wirdt das viel ernante Rohr von den ersten kupfferen Ringen. o. an / gegen. o. widerumben von. o. gegen. o. vnd abermahlen von. o. gegen. o. nochmahlen von. o. gegen. o. o. o. mit einem Ziegweichen kupfferen Dratt sehr fest vnd also dicht aneinander überwunden/ alsdann oben mit einem Löhkolben vnd mit Zihl verlöthet / auch dessen so viel daß man kein Dratt mehr sieht: Das ist nun die erste befestigung dieses Rohrs / hernach von. n. gegen. n. vnd also fortan / da wirdt das Rohr mit einem Sail auff das allerstärckeste vberbunden / fermer ein kaltes Kitt folgender Gestalt gemacht / so man hernach zum außfertigen gebraucht.

## Das kalte Kitt.

Das kalte  
Kitt.

Es sollen Eierschalen zu Meel gestossen / durch ein zartes Sieblin gereden/ oder aber auß mangel dieses mag hierzu auch das Baimmel / so man bey den Büchsen schifftern findet/ genommen / vnd erslich mit Safft so auß Bermut Kraut gepresset worden (dahin gemeynet/ daß die Würm oder ander dergleichen vntauglich Ding nicht herbey kommen) angefeucht/ hernach aber mit bloßem Eyerklar (dann das gelbe vom Ey wirdt hierzu nicht gebraucht) zu einem Tatglin gemacht / nicht anderst als wie ein Delfarb anzuschawen ist / Ernantes Tatglin nun das wirdt mit einem Besel auff das hievornen angedeute vmbgewundene Sail gestrichen/ hernach langen Flax oder zarten Hanff darüber gewunden/ vnd abermahlen mit Sailer ein Bund gethan / widerumben mit dem kalten Kitt bestrichen/ auch mit Hanff vmbwunden werden/ also fortan continuirt, bis das spatium von. n. gegen. g. außgefüllt wirdt / vnd also die Proportion

D ij

vnd